



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Stellenangebot stellt Weichen

Buchs, Helen

Abstract: Die Zusammensetzung des Stellenangebots bestimmt darüber, ob junge Erwachsene nach der Lehre ihren Beruf wechseln. Sie entscheidet zudem, welche Rolle individuelle und ausbildungsbezogene Merkmale beim Berufseinstieg spielen.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-187401>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Buchs, Helen. Stellenangebot stellt Weichen. In: Panorama, 01, 2016, online.



Laufbahnentscheide

Stellenangebot stellt Weichen

Die Zusammensetzung des Stellenangebots bestimmt darüber, ob junge Erwachsene nach der Lehre ihren Beruf wechseln. Sie entscheidet zudem, welche Rolle individuelle und ausbildungsbezogene Merkmale beim Berufseinstieg spielen.

Von Helen Buchs, Stellenmarktmonitor Schweiz, Soziologisches Institut der Universität Zürich

In der beruflichen Grundbildung vermittelt jeder Ausbildungsgang ein bestimmtes Qualifikationsbündel. Das entsprechende Fähigkeitszeugnis bietet den Lehrabgängerinnen und -abgängern potenziell Zugang zu jenen Stellen, die der Ausbildung fachlich entsprechen. Ob junge Erwachsene nach der beruflichen Grundbildung aber tatsächlich eine Beschäftigung im erlernten Beruf finden, hängt in erster Linie davon ab, wie stark die Nachfrage nach den erworbenen Qualifikationen ist, wie unsere Studie zeigt.

Studie mit TREE und Stellenmarktmonitor

In dieser Studie zur fachlichen Übereinstimmung von Ausbildung und Erwerbsarbeit beim Berufseinstieg wurde untersucht, inwiefern das Volumen an passenden sowie fachfremden Vakanzen die Wahrscheinlichkeit einer fachlich adäquaten Beschäftigung, eines Berufswechsels oder der Arbeitslosigkeit beeinflusst. Zudem wurde analysiert, wie das Gesamtstellenangebot sowie ausbildungsbezogene und individuelle Merkmale bei unterschiedlich starker Qualifikationsnachfrage den Berufseinstieg beeinflussen. Wie der Berufseinstieg verläuft, wurde im Rahmen der Längsschnittstudie TREE (www.tree.unibas.ch) bei 1358 Jugendlichen untersucht. Sie schlossen 2002 bis 2005 eine berufliche Grundbildung ab und waren danach ein Jahr erwerbstätig oder suchten eine Stelle. Die Angaben zur fachlichen und fachfremden Qualifikationsnachfrage stammen aus den Stelleninsetrate-Daten des Stellenmarktmonitors Schweiz (www.stellenmarktmonitor.uzh.ch). Die Verknüpfung der beiden Datensätze erlaubt es, die Stärke der Qualifikationsnachfrage für jeden Arbeitsmarkteinsteiger beruflich differenziert sowie zeitpunkt- und regionenspezifisch zu berücksichtigen. Dies ist gegenüber den normalerweise benutzten hoch aggregierten Indikatoren wie der Arbeitslosenquote ein grosser Fortschritt.

Je mehr fachspezifische Angebote, desto seltener Wechsel

Gemäss unseren Ergebnissen arbeiten rund 83 Prozent der jungen Erwachsenen knapp ein Jahr nach Ausbildungsabschluss im erlernten Beruf, 8 Prozent haben den Beruf gewechselt und gut 9 Prozent sind arbeitslos. Der grösste Teil der Lehrabgänger/innen kann also beim Arbeitsmarkteintritt den erlernten Beruf ausüben. Je umfangreicher das passende Stellenangebot ist, desto eher arbeiten die jungen Erwachsenen im erlernten Beruf und desto seltener werden Berufswechsel. Umgekehrt steigen die Chancen, eine Stelle ausserhalb des erlernten Berufs zu erhalten, je grösser das fachfremde Stellenangebot ist. Ausbildungsbezogene und individuelle Merkmale wie das Geschlecht beeinflussen im Vergleich zur Qualifikationsnachfrage den Berufseinstieg kaum. Solche Merkmale kommen erst unter Berücksichtigung der berufsspezifischen Arbeitsnachfrage ins Spiel. Erhalten die Betriebe viele Bewerbungen mit den erforderlichen beruflichen Qualifikationen, stützen sie sich bei der Personalauswahl stärker auf ausbildungsbezogene und individuelle Merkmale. Interessanterweise verliert das Gesamtstellenangebot, das die allgemeine Arbeitsmarktlage abbildet, seinen Einfluss auf den Berufseinstieg, wenn wie hier die berufliche Zusammensetzung der Qualifikationsnachfrage untersucht wird. Trotzdem kann man sagen, dass junge Erwachsene eher den Beruf wechseln, wenn das Gesamtstellenangebot klein ist und somit eine grosse Konkurrenz um Arbeitsplätze herrscht und wenn gleichzeitig auch nur wenige passende Beschäftigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Sie versuchen dann, Arbeitslosigkeit zu verhindern, indem sie auf Berufe mit guten Beschäftigungsmöglichkeiten ausweichen.

Qualifikationen sind am Arbeitsmarkt gefragt

Das Zusammenspiel von fachspezifischen Beschäftigungsmöglichkeiten und tiefer Berufswechselrate zeigt auf, wie stark der Schweizer Arbeitsmarkt beruflich

segmentiert ist. Das kleine Risiko, den Beruf wechseln zu müssen oder arbeitslos zu werden, verweist aber auch auf die gegenwärtig gute fachliche Übereinstimmung zwischen absolvierten Berufsausbildungen und beim Arbeitsmarkteintritt angebotenen Stellen. Das berufliche Bildungssystem kann also Jugendliche mit jenen Qualifikationen ausstatten, die von den Betrieben auch nachgefragt werden. Sollte aber die fachliche Übereinstimmung von Berufsausbildungen und angebotenen Stellen abnehmen, wären Probleme beim Berufseinstieg bezüglich eines Qualifikationsverlusts durch Arbeitslosigkeit oder Berufswechsel die wahrscheinliche Folge.

Links und Literaturhinweise

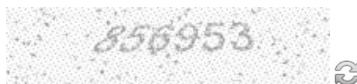
Buchs, H., Müller, B., Buchmann, M. (2015): [Qualifikationsnachfrage und Arbeitsmarkteintritt in der Schweiz](#). In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (Nr. 4[67], S. 709–736).

Kommentare

Kommentar schreiben

Vollständiger Name

E-Mail



Obige Zahlenfolge eingeben.

KOMMENTAR SENDEN